



KI-Gottesdienst: Beten mit Avataren?

Erwachsenenarbeit in XaSoBü
Evangelische Kirche in Sonsbeck

18. Oktober 2023

Ralf Peter Reimann * reimann@ekir.de * [@ralpe](https://www.instagram.com/ralpe)

Deutschlands erster KI-Gottesdienst

- Datum & Ort: 9. Juni 2023, St. Paul Kirche in Fürth auf dem Kirchentag
- Initiator: Theologe Jonas Simmerlein
- Highlights: KI-generierte Avatare leiteten den Gottesdienst, Musik von KI komponiert
- Ziel: Erforschung der Verbindung zwischen KI und spirituellen Praktiken

Videoaufzeichnung

- Mitschnitt auf [Vimeo](#)

https://player.vimeo.com/video/824065546?dnt=1?badge=0&autoplay=0&player_id=0&app_id=58479

- [Blogpost](#): Deutschlands erster KI-Gottesdienst auf dem Kirchentag: Ein faszinierendes Experiment mit zukunftsweisenden Fragen

<https://theonet.de/2023/06/12/deutschlands-erster-ki-gottesdienst-auf-dem-kirchentag-ein-faszinierendes-experiment-mit-zukunftsweisenden-fragen/>

  **Veranstaltungsdetails**

Fr
11.00-
13.00

Zentrum Digitale Kirche und Gottesdienst | Podium





Alexa, starte den Gottesdienst!

Ein KI-Gottesdienst von und aus der Maschine

[Die Veranstaltung wurde während des Kirchentages live übertragen und aufgezeichnet.](#)

- **Liturgie**
GPT 3, Künstliche Intelligenz, San Francisco/USA
- **Reflexion**
Melitta Müller-Hansen, Rundfunkbeauftragte Ev.-Luth. Kirche in Bayern, München
Dr. Anna Puzio, Theologin und Technikanthropologin (@PuzioAnna), Münster
Ralf Peter Reimann, Kirchenrat und Internetbeauftragter Ev. Kirche im Rheinland (@ralpe), Düsseldorf
Jonas Simmerlein, Praktischer Theologe und KI-Künstler, Wien/Österreich

Moderation:

6 / 12



KI-Gottesdienst: Der Avatar

- Avatare leiten den Gottesdienst, ein Avatar begrüßt die Besucher des KI-Gottesdienstes beim Kirchentag in Nürnberg.
- Der Avatar ähnelt in Aussehen und Kommunikation einem Menschen, zeigt jedoch nur die obere Hälfte des Körpers.
- Während des Gottesdienstes wechseln sich vier verschiedene Avatare ab, von denen zwei männliche und zwei weibliche Merkmale aufweisen, alle ohne Talar in Alltagskleidung.
- Der Avatar verwendet das Pronomen 'ich' und spricht im Kontext der Gemeinde oft von 'wir', was seine Einbindung in die Gemeinschaft betont.

Reaktionen auf den KI-Gottesdienst

- Teilnehmer*innen hatten gemischte Reaktionen: Einige waren fasziniert, andere äußerten Kritik.
- Kritiker*innen bemängelten fehlendes persönliches Berührtsein und empfanden KI-Texte als emotionslos vorgetragen.
- Feedback betonte, dass KI die Wärme eines menschlich geleiteten Gottesdienstes nicht ersetzen kann.
- Viele sehen KI als Werkzeug und nicht als Ersatz für die menschliche Beziehung in religiösen Kontexten.

Reaktionen auf den KI-Gottesdienst (2)

- Jonas Simmerlein sieht den KI-Gottesdienst als Experiment; 98% des Inhalts stammen von KI. Melitta Müller-Hansen äußert Kritik an fehlender theologischer Tiefe.
- Anna Puzio lobt den KI-Gottesdienst und betont die Bedeutung von Mensch-KI-Beziehungen.
- Publikumsfeedback: Monotoner Klang der KI-Stimmen; Fragen zur 'Seele' der KI.
- Gemischte Medienreaktionen: Skepsis gegenüber KI in Bezug auf Emotionen, aber Anerkennung der sprachlichen Kompetenz.

Anthropomorphisierung: Ist KI ein Mensch?

- Der Begriff "Künstliche Intelligenz" hat seine Wurzeln in der Wissenschaft, aber seine Verwendung kann Technologien vermenschlichen, insbesondere durch die Wahl der Terminologie.
- Im KI-Gottesdienst wurde ChatGPT anthropomorph dargestellt, wobei Avatare verwendet wurden, die Menschen ähneln, um die Interaktion zu erleichtern.
- Trotz der fortschrittlichen Technologie fehlt KI eine emotionale Dimension und die Möglichkeit der Beziehungsebene, die für menschliche Pastor*innen gegeben ist.
- Während KI Emotionen simulieren kann, deutet die aktuelle Forschung darauf hin, dass sie nicht in der Lage ist, sie wirklich zu erleben oder zu verstehen.

Chancen und Grenzen von KI im Gottesdienst

- Design: Jonas Simmerlein traf wichtige Entscheidungen bezüglich der Darstellung der KI im Gottesdienst. Darstellungsmethoden könnten die Wahrnehmung der Gemeinde unterschiedlich beeinflussen.
- Linearität: Der voraufgezeichnete Gottesdienst bot Kontrolle über den KI-Inhalt und vermied unangemessene Ausgaben. Ein Echtzeitformat hätte mehr Dynamik, aber auch Risiken (mögliches Halluzinieren der KI) mit sich gebracht.
- Voreingenommenheit/Bias: ChatGPT zeigt Voreingenommenheiten, insbesondere in Bezug auf Geschlecht und Religion. Verwendung in religiösen Kontexten könnte diese Vorurteile weiter verstärken.
- Zuverlässigkeit: ChatGPT weist Schwächen in theologischen und religiösen Bereichen, auf, ein Einsatz ohne Expertenwissen zur Überprüfung ist bedenklich.

Reflexionen zu KI- und traditionellen Gottesdiensten

- Das KI-Gottesdienstprojekt dient als Reflexionsinstrument und ermöglicht ein tieferes Verständnis traditioneller, von Menschen geleiteter Gottesdienste.
- Die Einzigartigkeit und Persönlichkeit einer/eines Pastorin/Pastors sind unerlässlich für einen bedeutungsvollen Gottesdienst. Generische Botschaften von KI erfüllen oft nicht die spirituellen Bedürfnisse der Gemeinde.
- Die bewusste Auswahl vielfältiger Avatare im KI-Gottesdienst zeigt an, dass Inklusivität und Diversität auch in traditionellen Gottesdiensten wichtig sind.
- Echte Interaktionen und räumliche Dynamik sind wesentliche Elemente eines Gottesdienstes, die im KI-Gottesdienst fehlten und zur wahrgenommenen Monotonie beitrugen.